

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

348 (20.12.1842)

Dienstag, den 10. Dezember 1842.

Literarische Anzeigen.

[E.50.3] Karlsruhe. Wichtige Anzeige für Staats- und Gemeindebeamte, Standes- und grundherrliche Stellen.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und kann noch bis Ende dieses Jahres im Subscriptionspreis bezogen werden:

Das staatsrechtliche Verhältniß der Standes- und Grundherren

und die Lehensverfassung im Grossherzogthum Baden, dargestellt in einer Sammlung der hierüber erschienenen Gesetze und Verordnungen in chronologischer Folge.

Gr. 8. 13 Bogen. brosch. Preis 1 fl. 30 fr.

Karlsruhe.

C. Macklot.

[D.538.1] Leipzig. Mit Beiträgen von F. Günther, W. Müller.

Taschenbuch für 1843. ROSEN UND VERGISSMEINNICHT. Der ganzen Folge 25. Jahrgang.

Zu haben in Karlsruhe in der Braun'schen Hofbuchhandlung, bei Nöldeke, Holtzmann, Müller, in Rastatt bei Knittel und in jeder soliden badischen Buchhandlung.

Von den früheren Jahrgängen sind noch 1824, 26 - 40, à Jahrgang 54 kr., zu haben; 1818 - 23 und 25 fehlen gänzlich. Von dem Taschenbuch Rosen 1827 - 37 sind noch einzelne Jahrgänge ungebunden à 36 kr. zu haben. 1829, 31, 32, 33 fehlen gänzlich.

[E.18.1] Augsburg.

Neue Jugendschrift

Berfasser der Oesterreicher

Im Verlag der Joseph Wolff'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe u. Rastatt in den Hofbuchhandlungen von G. Braun und A. Knittel:

Klara

oder die Gefahren der Unschuld.

Eine Geschichte, dem blühenden Alter gewidmet von dem Verfasser der Oesterreicher.

Preis 24 fr. oder 6 ggr.

[E.49.3] Karlsruhe.

Damenkalender.

Die voriges Jahr mit so großem Beifall aufgenommenen, äußerst eleganten

Boudoir-Kalender für Damen

für 1843,

aufgezogen 30 fr.,

sind wieder zu haben bei

Karlsruhe.

C. Macklot.

[D.950.2] Köln.

Die Kölnische Zeitung,

das meistgelesene Blatt der Rheinprovinz und eine der wenigen nicht allein über ganz Deutschland, sondern auch im Auslande verbreiteten deutschen Zeitungen,

wird im Jahr 1843 (dem 30. Jahrgange ihrer neuen Folge) in der bisherigen Art erscheinen und fortfahren, keine Anstrengung und keinen Aufwand an geistigen und materiellen Kräften zu scheuen, um die ihren Bestrebungen in immer steigendem Maße gewordene Anerkennung zu erhalten.

Die Ereignisse des Tages werden möglichst schnell, unparteiisch und ausführlich berichtet werden, wozu uns besonders auch die ausgedehnten Korrespondenzverbindungen in Stand setzen, die erst in der letzten Zeit wieder durch den Beitritt der geachteten Publizisten vermehrt wurden. Die leitenden Artikel werden alle wichtigeren Tagesfragen mit Freimuth und Redlichkeit erörtern.

Das Feuilleton für welches neuerdings mehrere der geachteten vortrefflichen Schriftsteller als Mitarbeiter gewonnen worden, wird leichte Unterhaltung und ernste Belehrung zu vereinen und eine übersichtliche Auswahl des Interessantesten im Gebiete des sozialen Lebens, der Kunst und Literatur zu bieten bemüht sein.

Der Abonnementspreis für die Kölnische Zeitung, welcher jeden Sonntag das von dem Vorstande des Centralvereins herausgegebene Kölner Domblatt als Gratisbeigabe beigefügt wird, beträgt bei allen königl. preuss. Postanstalten

unverändert wie bisher 1 Thlr 22 1/2 Sgr. per Quartal.

Zur Veröffentlichung von Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art ist die Kölnische Zeitung bei ihrer außerordentlichen Verbreitung unstreitig vorzugsweise geeignet.

Auswärtige wenden sich mit ihren Bestellungen für das erste Quartal des Jahres 1843 an die nächstgelegene Postanstalt.

Köln, im Dezember 1842.

M. DuMont-Schanberg.



[D.865.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Spanischer Wein.

Bei'm Verannahen der Festtage erlaube ich mir, mein sehr vergrößertes Kommissionslager in ganz ächtem reingehaltenen Malaga und Xeres in Erinnerung zu bringen. Die Flasche wie bisher für beide Sorten einen Gulden.

Karl Losselt,

Bähringerstraße Nr. 74.



[D.895] Karlsruhe. Für Brustleidende.

Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Reizhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksames und Besseres, als die Pâte pectorale von George, Apotheker zu Spinal (Bogesen). Dieselbe wird um die Hälfte wohlfeiler verkauft, als alle andern, in Büchsen zu 75 Ct. bis 1 Fr. 50 Ct., zu Karlsruhe bei

K. Hauser, Materialist,

Herrenstraße Nr. 20.



[D.931.2] Karlsruhe. (Empfehlung.)

Da Unterzeichnete während eines mehrmonatlich unädig bewilligten Urlaubs in München, bei Gelegenheit der hohen Vermählung Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen Maximilian von Bayern mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Marie von Preußen, mehrere großartige Dekorationen bei den Ausschmückungen der Häuser und andern Festlichkeiten im königl. Odeonaal ausführte, dadurch mit den ersten Künstlern und Kunststücken in nähere Berührung kam, und nun im Besitze ausgezeichneter gothischer und byzantinischer, wie auch von Zeichnungen der neuesten Rouleaur aus Paris ist, und mit Hilfe geschickter Gehülfen aus Paris und München, mit großer Abwechslung sowohl des Stoffes, als auch der Materie, selbst noch vor Weihnachten, wie auch in Zukunft solche Arbeiten mit dem möglichst billigen Preise zu liefern im Stande ist, so macht er dies hiermit bekannt, wie immer mit dieser Fabrikation, nebst seinen Diensten sich ergebenst empfiehlt.

Karlsruhe, den 8. Dez. 1842.

W. Grabath,

Hoftheatermaschinist.



[E.6.4] Karlsruhe. (Fabrik zu verkaufen.)

In einer großen und schönen Handelsstadt am Rhein ist ein sehr angenehmes und leicht zu verziehendes Fabrikgeschäft mit Handlung (ohne Laden), das sich sehr gut rentirt, wegen Krankheitsumständen des Besitzers, mit Hauseinrichtung und Vorräthen, Kundenschaft, Gehalts und Erlernung etc., um 26,000 fl. zu verkaufen. Anfragen unter der Nummer dieser Anzeige besorgt das Kontor der Karlsruher Zeitung.



[E.76.2] Karlsruhe. (Gesuch.)

In einer bedeutenden Amtsstadt des Unter-Rheinlandes wird zu einer frequenten Spezerei- und Ellenwaarenhandlung ein Theilnehmer unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Allenfallsige Anfragen und Offerten unter der Adresse A. Z. besorgt das Kontor der Karlsruher Zeitung.



[E.82.3] Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.)

Bei den herannahenden Festtagen erlaube ich mir, mein aufs Beste assortirtes Lager in den neuesten deutschen, französischen und englischen kurzen Waaren zu empfehlen; es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, mich des mir bisher gezeigten Zutrauens durch fernere gute Bedienung stets würdiger zu machen.

C. B. Gebres,

Kangeststraße Nr. 96.



[E.62.3] Zell am Harmersbach. (Warnung.)

Ich warne Jedermann, meinem Sohne, Herrnmann Serenbeg von Zell am Harmersbach, auf meinen Namen zu kreditiren oder auf Waaren Gelder nachzugeben, indem ich das ihm Geborgte weder bezahlen, noch etwaige Nachnahmen desselben honoriren werde.

Zell a. H., den 15. Dezember 1842.

Florenz Serenbeg.



[E.96.2] Reithard. Oberamt Bruchsal. (Entlaufenes Pferd.) Dem Landmanne Gabriel Stork in Reithard entlieh am 17. Dez. Abends bei'm Tränken nachfolgend bezeichnetes junges Pferd, dessen jetziger Aufenthalt noch nicht ermittelt werden konnte; wer dem Eigenthümer dasselbe rüch liefert oder Wissenschaft davon gibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Signalement: Alter, 2 1/2 Jahre; Farbe, Rothfuchs; Größe, 14 bis 15 Fäuste; vordere Füße, beide Fesseln weiß; auf der Nase Schnuppe.



[E.66.3] Ettlingen. (Geld auszuleihen.) Es sind in der Gemeindefasse Ettlingenweier 9291 fl. zum Ausleihen vorhanden; diese Summe ist im Ganzen oder theilweise gegen gerichtliche Versicherung und jährliche Verzinsung sogleich zu haben.

Ettlingenweier, den 14. Dezember 1842.

Der Gemeinderath.

Lumpy, Bürgermeister.

[E.89.3] Rastatt. (Bekanntmachung.)

Die Wiederbesetzung der Stelle einer Vorsteherin und Lehrerin an der höhern Töchterschule zu Rastatt betr.) Durch den Tod der Fräulein Anna Billinger ist die Stelle einer Vorsteherin und Lehrerin an dieser Anstalt vakant geworden, und soll halbmöglichst wieder besetzt werden.

Man verlangt von ihr, außer den allgemeinen Eigenschaften zur Leitung dieser Schule, eine ausgezeichnete Befähigung zum Unterricht in den weiblichen Handarbeiten aller Art, vorzüglich den häuslichen, als: Weisnähen u. s. w., und gründliche Kenntniß der französischen Sprache, sowie des Freihandzeichnens, da sie in diesen drei Gegenständen Unterricht zu geben hat.

Sie erhält dafür einen fixen Gehalt von 300 fl. jährlich, nebst freiem Holz und Legis im großh. Schlosse, woselbst sich die höhere Töchterschule befindet. Zugleich ist ihr die Annahme von Pensionären, wozu in der Wohnung sehr geräumiger Platz vorhanden ist, freigestellt. Für zwei derselben ist sie von Bezahlung des Schulgelds befreit.

Die Bewerberinnen um diese Lehrstelle haben sich binnen 4 Wochen

zunächst bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und sich dabei über die oben verlangte Befähigung befriedigend auszuweisen.

Rastatt, den 17. Dez. 1842.

Die Kommission für die höhere Töchterschule.

[E.70.2] Freiburg. (Offene Gehülfsstelle.)

Die diesseitige zweite Gehülfsstelle soll binnen 1/2 Jahr

durch einen geübten Kameralpraktikanten oder Assistenten besetzt werden. Der jährliche Gehalt beträgt 400 fl., kann aber je nach Befähigung und Fleiß auf 450 fl. erhöht werden. Hierauf Reflektirende belieben sich alsbald, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, vortrefflich hierzu zu wenden.

Zugleich wird bemerkt, daß nach dem hohen Finanzministerialerlaß vom 25. Juli 1840, Nr. 5867, die Zeit, welche ein Kameralassistent bei großh. Stiftungsverwaltungen zubringt, ebenso angerechnet wird, wie wenn sie im Dienst der Finanzverwaltung zugebracht worden wäre.

Freiburg, den 2. Dez. 1842.

Großh. bad. Religionsfondsverwaltung.

Ragenhofer.

[E.43.1] Forchheim. (Holzversteigerung.)

Die Gemeinde Forchheim, Bezirksamt Ettlingen, läßt in ihrem Gemeinwald auf der Hacht

Dienstag, den 27. Dez. d. J., und Mittwoch, den 28. Dez. d. J.,

289 Stämme zu Boden liegende eichene Bau- und Nutzholzkämme, worunter sich Holländerholz befindet, öffentlich versteigern.

Die Liebhaber können sich jeden Tag Vormittags 9 Uhr in dem sogenannten Blochhaus im Wald einfinden.

Forchheim, den 13. Dez. 1842.

Bürgermeisteramt.

Rißner.

vdt. Speck, Rathschreiber.

[E.75.2] Dffenburg. (Holzversteigerung.)

Mittwoch, den 28. Dez. d. J., Vor- und Nachmittags,

wird im hiesigen alten Eichwalde, in der Nähe von Langhurs, folgendes Brennholz gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert werden, und zwar:

16 Klasten von alten Hainbuchen, 215 " eichenes Scheiterholz, 131 " " Stockholz, 6350 Stück eichene Wellen.

Die Versteigerung beginnt Morgens 8 Uhr, und die Zusammenkunft findet zu derselben Stunde im Holzschlage statt.

Dffenburg, den 16. Dez. 1842.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

[E.77.1] Dffenburg. (Holzversteigerung.)

Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Willstett, Holzrevier Legelsbuck, Distrikt Wäferrott, werden durch Forstpraktikanten Fückler der öffentlichen Versteigerung gegen baare Zahlung vor der Abfuhr ausgesetzt

Mittwoch, den 28. Dez. d. J.: 187 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz. Donnerstag, den 29. Dez. d. J.: 30 Klasten eichenes Scheiterholz, 33 " " Brügelholz, 3300 Stück " Wellen.

Die Versteigerung geschieht in kleinen Loosen und die Zusammenkunft ist jedesmal

[E.14.3] Karlsruhe. (Anzeige.)

Die Lithographie von P. Wagner in Karlsruhe

empfehl ich zur Fertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten als: Zeichnungen, Vorschriften, Rechnungsimpresen, Adress- und Visitenkarten, Etiquettes etc. so wie auch zur geneigten Abnahme der von ihr vermittelt des Steindrucks mit bildlichen Darstellungen verzierten Wachstücher. (Letztere zu Weihnachtsgaben besonders geeignet.)

[E.1.2] S.Nr. 1212. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwaldungen der Bezirksforstfuchsenfeld werden durch Bezirksforstf. v. Davans versteigert

- Mittwoch, den 21. d. M., in der Winderhalden Steinig und Scheiterhan: 5 Stämme tannenes Floßholz, 6 " " Bauholz, 2 Stück Ahornklöße, 23 " birchene Klöße, 320 " " Wagnerstangen, 48 " tannene Kuchholzstangen, 89 " " Leiterstangen, 353 " " Hopfenstangen, 195 " " Flößerstangen, 375 " " Baumstübel, 315 " " Bohnenstübel, 8 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 1 1/2 " ahornenes do., 26 " birchenes do., 18 3/4 " gemischtes do., 3 1/4 " tannenes do., 2 1/4 " gemischtes Prügelholz, 245 Stück birchene Wellen, 100 " tannene do., 1550 " gemischte do., 1 Loos Reisach zu 400 Stück Wellen abgeschätzt. Donnerstag und Freitag, den 22. und 23. d. M., in den Distrikten Langenberg, Dreizehnenberg, Schattenberg, Beutberg, Schulzenberg und Heiligenwald: 5 Stück eichene Kuchholzklöße, 26 " tannene do., 7 " tannenes Bauholz, 76 " tannene Kuchholzstangen, 12 " Laubholz, do., 108 " tannene Leiterstangen, 905 " " Hopfenstangen, 967 " " Flößerstangen, 1921 " " Baumstübel, 1005 " " Bohnenstübel, 2630 " " Flößwinden, 43 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 7 1/4 " eichenes do., 4 1/4 " tannenes do., 1 1/4 " gemischtes do., 1 " eichenes Prügelholz, 5 1/2 " Stochholz, 5 1/2 " buchenes Prügelholz, 2 1/4 " gemischtes do., 5827 Stück gemischte Wellen. Die Zusammenkunft ist jeweils früh halb 9 Uhr im Wirthshaus zur Kette in Büchendonnen. Pforzheim, den 12. Dezember 1842. Großh. bad. Forstamt. Holz. vdt. Wilhelm.

[E.64.3] Heidelberg. (Holzverkauf.) Aus den schönauer Kirchenwaldungen, Distrikt III, Abtheilung 2 a. Wolfsehl, Abtheilung 9. Saupferch, wird

- Donnerstag, den 29. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Schönau folgendes Holz öffentlich verkauft: 30 Eichenstämme, zu Bau- und Kuchholz geeignet, 19 Buchstämme, 1 Loos eichenes Kuchholz, zum Schiffbau dienlich, 96 Klafter buchenes Scheiterholz, 26 " " Klappernholz, 101 " " Klobholz, 71 " eichenes Scheiterholz, 24 " " Klappernholz, 70 " " Klobholz, 1/2 " birchenes Klappernholz, 1100 Stück gemischte Wellen.

Die Bezahlung hat vor der Abfuhr zu geschehen und die Waldbüter sind angewiesen, den Liebhabern das Holz vorzuzeigen und erforderliche Auskunft zu geben. Heidelberg, den 15. Dez. 1842. Großh. bad. Pflege Schönau. Konz.

[E.7.3] Schutterwald, Oberamts Offenburg. (Holzversteigerung.) Die hiesige Gemeinde versteigert am Mittwoch, den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr,

in diesjährigem Gabholzschlag 26 zu Boden liegende schöne und besonders schwere Eichenstämme und 3 Kuchholzklöße; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Schutterwald, den 11. Dezember 1842. Bürgermeisterrat. Bürtle.

[E.22.3] Rastatt. (Kundmachung.) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß für die hiesigen Bundesfestungsbauarbeiten in diesem Winter nachstehende Kubelarbeiten angeschafft werden, und deren Anfertigung dem Billigstfordernden überlassen wird, und zwar:

- 20 Stück 3 1/2 Schuh hohe Wasserfäbel aus Eichenholz mit eisernen Keifen; 50 Stück 2 Schuh hohe Wasserfäbel aus Eichenholz mit eisernen Keifen; 50 Stück 11 3/4 Zoll hohe tannene Wasserfäbel; 100 " tannene Trinkfannen von 1 1/2 Zoll Höhe; 24 " beschleihte Wasserfäbel aus Eichenholz; 50 " Handfädel aus Eichenholz und 100 " Spritzfannen aus Eichenholz.

Dieser, welche Lust tragen, diese Gegenstände einzuliefern, werden eingeladen, bis

Donnerstag, den 5. Januar 1843, Vormittags 10 Uhr,

ihre schriftlichen, versiegelten und mit einem gemeindeamtlichen Leumunds- und Vermögenszeugniß belegten Summationen in der hiesigen Befestigungsbaudirektionskanzlei einzureichen, allwo täglich, mit Ausnahme der Freitage und Samstage, die Bedingungen und die Muster zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Rastatt, den 10. Dez. 1842.

Großh. bad. Baudirektion der Bundesfestung. Oberle. f. f. österr. Ingenieuroberlieutenant. (E.57.3) Nr. 2421. Rauenberg. (Besanntmachung, Schlußbau betr.) Donnerstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Hohenheim die zur Erbauung einer neuen Schanze in dem Kraichbach unterhalb der Schanzebrücke auf hohenheimer Gemarkung erforderlichen Arbeiten öffentlich verankündigt.



Die einzelnen Arbeiten sind veranschlagt, und zwar: 1) Die Erdarbeiten auf 47 fl. 6 fr. 2) " Zimmermannsarbeiten auf 475 fl. 24 fr. 3) " Maurer- und Steinhauearbeit auf 797 fl. 38 fr. 4) " Schmied- und Schlosserarbeit 200 fl. 6 fr. 5) " für Fangdämme etc. 185 fl. 36 fr. 6) " Faschinirungsarbeiten 100 fl. -- fr.

Zusammen 1805 fl. 50 fr. Plan und Ueberschlag liegen zur beliebigen Einsicht da; hier bereit, und die Steigerer haben sich über ihre Vermögensverhältnisse und Befähigung am Versteigerungstage gehörig auszuweisen. Rauenberg, den 14. Dezember 1842. Großh. bad. Domänenverwaltung. Rab.

[E.61.3] Nr. 24,822. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schreiner Georg Bärff von Freiburg haben wir Sant erkannt und zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren Tagfahrt auf Freitag, den 20. Januar 1843, Vormittags 9 Uhr, angeordnet.

Wir fordern daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, auf, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen. Hiermit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachschußvergleiche verjußt, und daß in Bezug auf Borgvergleiche, so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Freiburg, den 10. Dezember 1842. Großh. bad. Stadtkant. v. Bodmann.

[E.60.3] Nr. 11,945. Jettetten. (Schuldenliquidation.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Verlassenschaft des Johann Wap. Meier, Wirth in Riedern, hat man unter'm 9. Dezember die Sant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf Freitag, den 20. Januar 1843, Vormittags 9 Uhr, Tagfahrt angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, mit dem Befehle, daß in Bezug auf die Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Jettetten, den 9. Dezember 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Rainhard.

[D.967.3] Nr. 21,975. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Die Anton Erhard'schen Eheleute von Malch beabsichtigen, nach Nordamerika auszuwandern. Es werden deswegen alle diejenigen, welche an gedachte Eheleute eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche unter Vorlage ihrer Beweisurkunden am Freitag, den 30. Dezbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf der hiesigen Amtskanzlei um so gewisser richtig zu stellen, als ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann. Wiesloch, den 2. Dezbr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Weß.

[E.4.3] Nr. 30 230. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Webermeisters Karl Franz Fischer von Karlsdorf haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf Montag, den 30. Januar 1843, Vormittags 8 Uhr, auf beiderseitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde

Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- und Nachschußvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Bruchsal, den 4. Dez. 1842. Großh. bad. Oberamt. v. Berg.

[E.38.3] Nr. 29,471. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Mathias Muster von Nimbung haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf Montag, den 23. Januar 1843, Vormittags 9 Uhr, angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachschußvergleiche werden versucht werden, und die Nichterscheidenden sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Emmendingen, den 9. Dezbr. 1842. Großh. bad. Oberamt. Sulzberger.

[E.63.3] Nr. 31,066. Bruchsal. (Strafkenntniß.) Leopold Zeller von Bruchsal hat sich auf die Vorladung vom 19. September Nr. 23,348 nicht stift, wird deswegen der Desertion für schuldig erkannt und, vorbehaltlich seiner persönlichen Befreiung im Betretungsfalle, bei seiner gegenwärtigen Vermögenslosigkeit und dem zur Deckung der vollen gesetzlichen Strafe bei Weitem unzulänglichen zu hoffenden Vermögen in die Strafe der Hälfte des letztern verfallt. Bruchsal, den 12. Dezember 1842. Großh. bad. Oberamt. Leiblin.

[E.91.3] Nr. 35,646. Staufen. (Erbbvorladung.) Am 27. Januar d. J. ist Kosalie Mufenhirn (oder Stiefmutter) Leopold Zeller im ledigen Stande zu Paris gestorben. Derselbe ist außer der Ehe geboren, und hat keine diesseits bekannte erbbare Verwandte, auch keine letztwillige Verfügung, wohl aber ein in zum Theil befristeten Anwartschaft bestehendes Vermögen von 371 fl. 31 fr. hinterlassen. Alle diejenigen, welche an diese Verlassenschaft Erb- oder sonstige Ansprüche haben, werden nunmehr aufgefordert, solche binnen 3 Monaten anzumelden und zu begründen, widrigenfalls das erwähnte Verlassenschaftsvermögen nach R.N.S. 768 der Staatskasse eingeworfen werden würde. Staufen, den 7. Dezbr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Schilling.

[E.5.3] Nr. 45,981. Heidelberg. (Aufforderung.) In der dahier eingereichten Klage des Professors Dr. Erb von hier gegen Alexander James von Botherwell, Forderung für Hausmiete und Arrestanlage, jetzt Versteigerung eines Kaufpfandes betreffend, hat der Kläger auf den Grund des unterm 23. April 1838 mit dem Beklagten abgeschlossenen Kaufpfandvertrags gebeten, zur Befriedigung seiner Forderung im Betrag von 385 fl. 36 fr. das Kaufpfand versteigert zu lassen. Der beklagte James von Botherwell wird daher aufgefordert, in der auf Montag, den 6. Februar f. J., Morgens 9 Uhr, anberaumten Tagfahrt um so gewisser dahier zu erscheinen, als sonst der thatsächliche Vortrag des Klägers für zugestanden angenommen, und jede Schutzrede für versäumt erklärt werden soll. Befügt Heidelberg, den 9. Dez. 1842. Großh. bad. Oberamt. Schmidt.

[D.970.3] Gerbach. (Aufforderung.) Die seit dem 4. März 1836 von hier abwesende Katharina Sauer, eheliche Tochter des verlebten hiesigen Bürgers und Schuhmachermeisters Johann Georg Sauer, wird aufgefordert, binnen 3 Monaten zu erscheinen, und der Verlassenschaftsvertheilung ihres Vaters anzuwohnen, als sonst ihr Erbtheil antheil Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen er zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Gerbach, den 3. Dezbr. 1842. Großh. bad. f. l. Amtsdirektorat. Heß.

Druck und Verlag von G. Rastor, Waldstraße Nr. 10.